

Rote Fahne

Neue Fahrräder

Fahrräder von neuem Typus wird die Charkower Fahrradfabrik „Petrowski“ noch in diesem Jahre herausbringen. Ein Musterexemplar eines Dreirades zur Beförderung von Waren ist bereits hergestellt. Die Fabrik muß in diesem Jahr tausend Stück dieser Fahrräder liefern. Ausserdem werden kombinierte Kinderdreiräder, die leicht in zweirädrige Fahrräder umgebaut werden können, hergestellt.

№ 35 (703)

Organ des Kantonkomitees der KP(B)SU u. des KVK des Lysanderhöher Kantons
(4. Jahrgang) Erscheint 12 mal monatlich—zweiseitig. Preis der Einzelnummer 6 Kop.

23. März 1938

Der Empfang der heldenmütigen Überwinterer der Station „Nordpol“ im Kreml

Unmittelbar vom Bahnhof begaben sich die heldenmütigen Überwinterer der Station „Nordpol“ die Genossen Papanin, Schirshow, Krenkel und Fjodorow nach dem Kreml. Im Großen Kremplalast hatten das Zentralkomitee der KPdSU(B) und der Rat der Volkskommissare der Union der SSR einen Empfang zu Ehren der tapferen Helden,—der Bezwingen des Nordpols, veranstaltet.

Gegen 5 Uhr abends versammelten sich im Georg-Saal des Großen Kremplalastes die Vertreter der Partei- und Sowjetorganisationen der Hauptstadt, der Sowjetischen Öffentlichkeit, der Kultur und Wissenschaft. Unter den Anwesenden befanden sich die Helden der Sowjetunion, die Teilnehmer an der Flugexpedition nach dem Nordpol und der Expedition zum Abholen der Papaninleute von der driftenden Eisscholle, Kommandeure der Roten Arbeiter- und Bauernarmee und Kriegsmarine, Stachanowarbeiter der Werke und Fabriken Moskaus, Vertreter der Wissenschaft und Kunst, Flieger und Konstrukteure.

Mit begeistertem Beifall begrüßten die Versammelten das Erscheinen der kühnen Bezwingen des Nordpols im Saale. Sie betraten in gut ausgerichteter Reihe den Saal. An der Spitze schritt der Leiter der legendären Station Iwan Dmitrijewitsch Papanin. In der Hand trug er das Banner mit dem Porträt des Genossen Stalin, das im Mai vorigen Jahres über dem Nordpol gehisst wurde und stolz bis zu den letzten Tagen der Station über dem Eislager wehte. Papanin folgten seine treuen Gefährten die Genossen Krenkel, Schirshow, Fjodorow, die Leiter der Expedition zum Abholen der Überwinterer mit O. J. Schmidt an der Spitze, die Angehörigen und Freunde der Polarfahrer.

Das Erscheinen im Saale der Genossen Stalin, Molotow, Woroschilow, Kalinin, Kaganowitsch, Mikojan, Kossior, Shdanow, Jeshow, Eiche, Dimitroff und Schkirjatow wurde mit begeisterten Ovationen zu Ehren des Genossen Stalin und der Führer der Partei und Regierung begrüßt.

Genosse Stalin und seine Kampfgefährten begrüßen auf das herzlichste die Bezwingen des Pols, umarmen und küssen sie. Genosse Molotow eröffnet den Em-

pfang und bringt einen Toast auf die ruhmreichen Papaninleute aus. Der ganze Saal zollt stehend den vier Helden Beifall.

Genosse Molotow erhebt sein Glas auf das Wohl des Kapitäns der „Taimyr“ Genossen Barsukow, des Leiters der Expedition der „Taimyr“ des Genossen Ostalzew, des Kapitäns der „Murman“ Genossen Kotzow, des Kapitäns des „Murmanez“ Genossen Uljanow, des Kapitäns der „Jermak“ Genossen Woronin, des Leiters der Expedition Genossen O. J. Schmidt und anderer Teilnehmer an der Expedition. Den nächsten Toast bringt Genosse Molotow auf das Wohl der Familien der vier Tapferen aus, auf das Wohl ihrer Angehörigen und Freunde und der Familien der Seeleute.

Der Held der Sowjetunion Genosse O. J. Schmidt erhebt sein Glas auf das Wohl des Genossen Stalin. Der Toast wird mit einer stürmischen begeisterten Ovation, mit Hurra und Begrüßungsrufen aufgenommen. Lange dauert die Demonstration der Ergebenheit und Liebe zum Genossen Stalin.

Mit stürmischen Beifall wird der Toast auf das Haupt der Sowjetregierung Genossen Molotow aufgenommen.

Genosse Molotow erhebt sein Glas auf das Wohl der heldenmütigen Sowjetflieger, die die Papaninleute nach dem Nordpol gebracht haben, auf das Wohl der Genossen Wodopjanow, Molokow, Alexejew, Masuruk, Golowin und anderer Teilnehmer an der Flugexpedition. Wjatscheslaw Michailowitsch gedenkt des Luftschiffes „W-6“, das sich am Abholen der Papaninleute von der Eisscholle beteiligen sollte, aber infolge eines Zufalls verunglückte. Genosse Molotow bringt einen Toast aus auf das Wohl der Familienmitglieder des Kommandeurs des Luftschiffes Genossen Gudowanzew und seiner Gefährten.

Darauf bringt Genosse Schmidt Toaste aus auf das Wohl des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjet der UdSSR, Genossen M. I. Kalinin, des Volkskommissars für Verteidigung, Marschall der Sowjetunion Genossen K. J. Woroschilow, des Volkskommissars für Kriegsmarine Genossen P. A. Smirnow, des Volkskommissars für Schwerindustrie Genossen L. M. Kaganowitsch, des Volkskommissars für

Innere Angelegenheiten Genossen N. I. Jeshow, des Vorsitzenden der Kommission für die Organisation des Abholens der Papaninleute von der Eisscholle Genossen A. I. Mikojan, des Führers der Leningrader Bolschewiki Genossen A. A. Shdanow.

Eine eindrucksvolle, farbenprächtige Rede hielt der Held der Sowjetunion der Leiter der Station „Nordpol“ Genosse I. D. Papanin. Er erstattet dem Genossen Stalin, den Führer der Partei und Regierung die Meldung, daß die den Ueberwinterern anvertraute Aufgabe voll und ganz ausgeführt ist.

Genosse Stalin bringt einen Toast auf das Wohl der Papaninleute aus. Die im Saale Anwesenden begrüßen den Toast mit lautem Beifall.

Darauf erhebt Genosse Schmidt sein Glas auf das Wohl des Volkskommissars für Auswärtige Angelegenheiten Genossen M. M. Litwinow, des Volkskommissars für Verteidigungsindustrie Genossen M. M. Kaganowitsch, des Leninschen Komsomol und seines Führers Genossen Kossarew.

Nach der Rede des Helden der Sowjetunion Genossen Tschikalow wird das Wort Genossen Stalin erteilt. Im Saale erbraust eine Ovation, Begrüßungsrufe erschallen: „Es lebe Genosse Stalin!“, „Hurra für Genossen Stalin!“

Genosse Stalin hält eine eindrucksvolle Rede über das Sowjetheldentum, über die Tapferkeit der sowjetischen Polarfahrer und Flieger. Die Rede des Genossen Stalin wurde mit einer stürmischen, anhaltenden Ovation begrüßt.

Bei dem Empfang sprachen auch der Held der Sowjetunion Genosse M. W. Wodopjanow und der berühmte Funker der driftenden Station E. T. Krenkel.

Für die beim Empfang Anwesenden wurde ein großes Konzert veranstaltet, an dem sich das Rotbannersensemble für Rotarmisten-Lieder und-Tänze der UdSSR, die besten Schauspieler der Hauptstadt und das Rotarmisten-Ensemble für künstlerische Selbsttätigung der Grenz- und inneren Truppenteile des NKWD der UdSSR beteiligten.

(TASS)

Die Papaninhelden in Moskau



Von links nach rechts: die Genossen Schirshow, Fjodorow, Papanin und Krenkel auf der Tribüne während eines Meetings auf dem Komsomolplatz.

Unverzüglich mit den Mängeln in der Saatvorbereitung aufräumen

Am 20. März wurde beim Kantonpartei Komitee eine Beratung der Kolchosvorsitzenden, MTS- und Sowchoddirektoren und der Brigadenleiter zur Durchführung der Schau über die Bereitschaft der Kolchose und Sowchose zur Frühjahrsaussaat durchgeführt. Der größte Mangel besteht darin, daß die Traktorenreparatur noch nicht beendet ist und daß eine Reihe ernster Gegenstände in den Traktorenbrigaden fehlt! In der Lysanderhöher MTS sind noch 16 Traktoren zu reparieren; hier ist besonders zu bemerken, daß zwei Traktoren immer noch in dem Kolchos „Roter Partisan“ unter Schnee stehen. In demselben MTS-Bereich fehlen noch 5 Traktorensämaschinen und eine Reihe Traktorenflugscharen. Alles, was zur Anrichtung der Traktoren nötig ist, fehlt hier vollständig.

In der Köppentaler MTS steht es mit der Reparatur der Traktoren ebenso wie in Lysanderhöh. Allein in dem Maienheimer Kolchos fehlen 24 Pflugscharen, in Neu-Straub 12. Das Anrichtungsinventar fehlt auch hier in den Traktorenbrigaden, was eine große Gefahr aus sich darstellt. In den Kolchosen dieser MTS sind zur rechtzeitigen und planmäßigen Bestellung der Frühjahrsaussaat immer noch 6 Traktorensämaschinen nötig; aber eine gute Aussicht auf das Erhalten dieser Maschinen ist nicht vorhanden. Die Arbeitspläne sind in den meisten Kolchosen nicht aufge-

stellt; wo sie aber aufgestellt sind, wurden sie mit den Kollektivisten noch nicht durchgearbeitet.

Einer der größten Mängel erwies sich während der Schau die Vorbereitung der kulturellen Seite in der Durchführung der Saat. In beiden MTS wurden noch keine Pläne der kulturellen Bedienung der Kollektivisten auf dem Felde zusammengestellt. Die Stellv. der Direktoren der MTS für den politischen Teil, die Genossen BOPP und HENKEL haben sich bisher von der wirtschaftlichen Arbeit hinreißen lassen und ihre ureigenen Aufgaben völlig vergessen.

Besser steht es in den Sowchosen Nr. 592 und 600. Hier ist die Reparatur der Traktoren und des l-w Inventars beendet; gewiß auch hier wurden Mängel vorgefunden, die aber bereits behoben sind. Die Pläne der kulturellen Bedienung der Arbeiter sind aufgestellt und alles Notwendige zur Bedienung der Menschen ist vorhanden. Die wirtschaftlichen Arbeitspläne sind aufgestellt und mit den Arbeitern durchgesprochen.

Bis zur Saat blieben nur noch gezählte Tage und Stunden. Die Saumseligkeit der MTS-Leiter und Kolchosverwaltungen in der endgültigen Vorbereitung zur Saat muß schließlich aus der Welt geschaffen werden. Beide MTS haben alle Möglichkeiten bis zum 25. März in ihren Kolchosen tadellose Bereitschaft zur Aussaat zu sichern.

K.

Belebung der Parteiarbeit im Sowchos Nr. 592

Nach den Beschlüssen des Januarplenums des ZK der KP(B)SU „Ueber die Fehler der Parteiorganisationen beim Ausschluß von Kommunisten aus der Partei, über das formell-bürokratische Verhalten zu Appellationen von den aus der KP(B)SU Ausgeschlossenen, und über die Maßnahmen zur Beseitigung dieser Mängel“ gab es im Leben der Parteiorganisation d. Sowchos 592 ein gewaltiger Aufschwung. Durch die richtige Organisierung der innerparteilichen Arbeit die weitere Aktivisierung der besten Leute des Sowchos, füllen sich die Reihen der Parteiorganisation mit den besten Menschen des Sowchos auf. Vom Januar Monat an wurden 10 Genossen in die Kandidatenschaft und 4 Genossen in die Mitgliedschaft der Partei aufgenommen. Außerdem haben sich gegenwärtig schon wieder vier Genossen zum Eintritt in die Kandidaten der Partei und drei zum Eintritt in die Mitgliedschaft der Partei vorbereitet.

Welche Leute werden in die Reihen der Partei in diesem Sowchos aufgenommen? Vor allem muß gesagt werden, daß in die Partei die alten Kader, die geprüfsten Genossen, die im Sowchos aufgewachsen und erzogen sind, aufgenommen werden. Hier ist z. B. der älteste Mechaniker des Sowchos Genosse **Alexander Merker**; dieser Genosse arbeitet schon länger als 12 Jahre auf diesem Sowchos und ist so zu sagen ein Zögling dieser Wirtschaft. Er hat im Verlaufe dieser Zeit dem Sowchos einen großen Nutzen gebracht; denn er hat eine solche Erfindung wie die dritte Reinigung an dem Combine „SSK“, den „Rechen-Gigant“ u. a. wertvolle Rationalisierungen. In diesem Jahre erzielte der Mechaniker wiederum eine mustergültige Vorbereitung des Traktorenparkes zur Frühljahrsaussaat und war Deligierter der republikanischen Beratung der Stachanowleute der Landwirtschaft. Aber er ist nicht nur ein guter Mechaniker; er ist auch ein guter Massenarbeiter-Agitator. Gegenwärtig leitet der Genosse Merker einen Zirkel zur Erlernung der laufenden Politik und die Politabteilung stellt ihm dafür gute Charakteristik aus—er wird mit seiner Arbeit fertig.

In die Kandidatenschaft der Partei wurde ebenfalls der Brigadier der Traktorenbrigade Gen. **Spät** aufgenommen, der sich mustergültig zur Aussaat vorbereitet hat. Weiter wurden der Dreher des Sowchos—Komsomolze Gen. Gutjar und der Chauffeur Gen. Paul in die Kandidatenreihe der Partei aufgenommen. Alle diese Genossen zählen sich als die besten Leute und genießen ein hohes Ansehen unter den Arbeitern des Sowchos.

Am 19. Februar wurde vom Büro des Gebietspartei-Komitees der Wolgadeutschen Republik der Gen. **Heinrich Kern** wieder als Mitglied in die Partei hergestellt. Kern war wegen angeblicher Schädigungsarbeit und Verbindung mit Feinden des Volkes ausgeschlossen worden, was sich nicht bewahrheitete. Die Parteiorganisation hat nun den Genossen Kern wieder in ihrer Mitte aufgenommen und erweist ihm alle mögliche Hilfe. Kern wurde wieder auf seinen alten Arbeitsposten als Leiter der Milchwarenfarm angestellt und hat in ganz kurzer Zeit in der Farm gehörige Ordnung geschaffen. Er genießt unter den Arbeitern Autorität und macht sich beliebt. Die Parteiorganisation hat den Genossen Kern in die Abendpartei-schule bestimmt, die er regelmäßig besucht und seine Kenntnisse hierbei nicht schlecht vorwärts steigert. Er bietet alle seine Kräfte auf, um den hohen Namen eines Parteimitgliedes zu rechtfertigen.

Die Parteiorganisation des Sowchos Nr. 592 hat wirklich die nötigen Lehren und Schlußfolgerungen aus den Beschlüssen des Januarplenums des ZK der KP(B)SU gezogen; sie wird sich weiterhin noch besser an die Vorbereitung zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und der ASSRdWD sowie auch an die restlose Beseitigung aller Mängel in der Parteiorganisation heranzumachen. **Klemens Eck**

Komsomolzen helfen bei der Saatvorbereitung

Der Beschluß des ZK des LKJVSU über die Anteilnahme der Komsomolzen an der Vorbereitung zur Frühljahrsaussaat hat in der Komsomolorganisation des Kolchos „Kämpfer“ großen Widerhall gefunden.

Am 12. März fand eine Komsomolversammlung statt, auf der die Frage der Anteilnahme der Komsomolzen an der Vorbereitung und Durchführung der Frühljahrsaussaat auf der Tagesordnung stand. Es wurde eine „Leichtkavallerie“ gebildet, die ständig den Gang der Vorbereitung und Durchführung der Saat prüfen wird.

Die Komsomolorganisation sowie auch einzelne Komsomolzen verpflichteten sich, die politische Massenarbeit unter den Kollektivisten vorbildlich zu gestalten. Bis zum nächsten Monat sollen nicht weniger als 45 Exemplare der Kantonzzeitung „Rote Fahne“ unter den Kollektivisten verbreitet sein. Während der Frühljahrsaussaat werden die Komsomolzen in den Brigaden die Roten Ecken organisieren, systematisch die Brigadenzeitungen herauslassen und das Lesen von schöner und technischer Literatur organisieren.

Unzulässiges Verhalten zur Viehzucht

In der Milchwarenfarm des Kolchos „Kämpfer“ gibt es sehr ernste Mißstände, über welche aber sowohl der Farmleiter Gen. Nilsen als auch der Brigadier Gen. Dries ganz sorglos und stillschweigend hinwegsehen.

Obzwar im Kolchos Kraftfutter im genügenden Maße vorhanden ist, bekommen die Kühe dasselbe sehr unregelmäßig, da der Farmleiter und der Brigadier der Meinung sind, daß sich die Melkerinnen das Kraftfutter für ihre Kühe selber mahlen müssen. Es kamen auch schon solche Fälle vor, daß die tuberkulösen Kühe bis einen halben Tag ohne Halmfutter stehen blieben.

Sehr unzulässig und gleichgültig verhält sich die Kälberpflegerin **Berta Bekker** zu ihren Pflichten. Sie mistet den Kälberstall sehr selten und begnügt sich nur mit dem, daß sie trockenes Stroh auf die Dielen streut, wobei aber ein Mistbrand entsteht und die Kälber erkranken können. Außerdem gibt sie den jungen Kälbern sehr schmutzige und saure Milch, woran einige schon erkrankt sind.

Es ist höchste Zeit, daß sich die Kolchosverwaltung (Vorsitzender Gen. Haar) und die Kantonlandverwaltung (Leiter Gen. Günther) sehr ernst mit dieser Frage befassen und die noch bestehenden Mißstände schnellstens beseitigen.

A. W.

Mängel im Sowchos Nr. 105

Im Sowchos Nr. 105 ist die Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars bis jetzt noch nicht beendet. Besonders steht es schlecht bezüglich der Wagen und der Kummete. Den Feldbrigaden fehlen noch gegen 20 Kummete; die Feldhäuschen

für die Arbeiter sind noch nicht in Ordnung gebracht worden. Dieses aber beunruhigt die Direktion wenig, denn es werden keine Maßnahmen ergriffen, um die inneren Möglichkeiten des Sowchos auszunutzen.

Ph. Wegele, Herdt.

—*—

Hitlerterror in Oesterreich

PRAG, 19. März. — Die Prager Zeitungen fahren fort, ausführliche Berichte über die Ereignisse in Oesterreich zu geben, die mit der Besetzung Oesterreichs durch das faschistische Deutschland verknüpft sind.

Allein in Wien sind über 4000 Menschen verhaftet worden. Nach bei weitem unvollständigen Angaben haben im Laufe der letzten Woche über 300 Personen Selbstmord begangen. Unter anderem haben auch der Arzt der Wiener Gynäkologischen Klinik, ein Spezialist von Weltruf, Professor Gabo Nöbel und der bekannte Spezialist für Frauenkrankheiten Prof. Oskar Frankel Selbstmord begangen.

Die Plünderungen nehmen große Ausmaße an; insbesondere wurde die Wohnung der Frau des ehemaligen österreichischen Bundeskanzlers Dollfuß, die geflüchtet ist, vollkommen ausgeraubt.

Die Massenverhaftungen, Haussuchungen und Beschlagnahmungen, die überall zu einer Tageserscheinung geworden sind, rufen unter der österreichischen Bevölkerung starke Empörung hervor. Angesichts des bedrohlichen Steigens der Unzufriedenheit in Oesterreich versuchen die hiterischen Behörden ihr Vorgehen zu rechtfertigen, indem sie die Schuld auf die „Kommunisten“ abwälzen.

Nach den Meldungen der Presse spielen sich in Oesterreich in einer Reihe von Orten ernste Unruhen ab, die durch die Unzufriedenheit der österreichischen Hitleranhänger hervorgerufen sind. Die österreichischen Hitleranhänger hatten erwartet, daß die Machtergreifung Hitlers ihnen Kommandoposten und gut bezahlte Stellen einbringen würde, ihre Hoffnungen gingen aber nicht in Erfüllung. Nachdem Hitler Oesterreich besetzt hatte, warf er aus Deutsch-

land Horden seiner Leute dorthin, die alle verantwortlichen und materiell vorteilhaften Posten an sich reißen. Die Unzufriedenheit der Bevölkerung und die Unruhen der österreichischen Hitleranhänger machen den Hitlerbehörden in Oesterreich ernste Sorgen. Damit erklärt es sich, daß die Hitlerbehörden es nicht gewagt haben, in den in Vorbereitung befindlichen Fragebogen für die auf den 10 April anberaumte Abstimmung über den „Anschluß Oesterreichs an Deutschland“ direkt die Frage zu stellen: „Bin ich für den Anschluß?“, statt dessen wurde eine bedingte Frage erfunden: „Bin ich Oesterreicher?“ Die bejahende Antwort auf diese Frage bedeutet, daß der Betreffende für den „Anschluß“ gestimmt hat.

Im Zusammenhang mit der in Wien gegenwärtig vorgenommenen „Reinigung“ wurden bereits über 12000 jüdische Angestellte und Arbeiter entlassen.

Laut der Anordnung Hitlers wird die Oesterreichische Nationalbank liquidiert, alle Werte der Bank werden nach Deutschland gebracht. Nach Berlin wurde bereits für 200 Millionen Mark Gold abtransportiert.

GENF, 18. März. — Die Schweizer Telegrafentagentur berichtet aus Wien, daß dort der weltbekannte Professor Lewy und der Chirurg Professor Neumann verhaftet worden sind.

**

GENF, 19. März. — Der Prager Korrespondent der „National-Zeitung“ teilt mit, daß in den Stadtvierteln Wiens, die von Juden bewohnt sind, Pogrome stattgefunden haben. Viele jüdische Geschäfte wurden zerstört. Etwa 500 Juden wurden verhaftet. Im Gebäude der jüdischen Gesellschaft wurde das ganze vorhandene Bargeld geraubt.

BEKANNTMACHUNG

Die Kantonabteilung für Gesundheitspflege teilt allen Kolchosen, Sowchosen und MTS mit, daß in der Kantonalapotheke zu Besymjannaja vorbereitete Feldapotheken und Staubbrillen anzukufen sind.

K. A. für Gesundheitspflege.

—*—

BEKANNTMACHUNG

Das Schusterartel „Vorwärts zum Sieg“ macht hiermit allen Bürgern bekannt, daß die Friseurstube beim Artel nur 4 Tage in der Woche arbeitet und zwar: Donnerstags, Freitags Sonnabends und Sonntags.

Das Artel.